

ZUR ÜBERPRÜFUNG EINIGER WORTSTELLUNGSREGELN*

Wie unzulänglich die Angaben der deutschen Grammatiken zur Wortstellung sind, kann ein Schiller-Satz, auch wenn es Verse sind, zeigen:

*Mit dem Pfeil, dem Bogen, durch Gebirg und Tal, kommt der Schütz gezogen,
früh im Morgenstrahl.*

Dieser Satz müßte nach allen deutschen Grammatiken und Arbeiten zur Wortstellung falsch sein. Er ist es sicher nicht. Er ist – auch abgesehen von der Versform – üblicher und funktionierender (d.h. als Kommunikationsinstrument funktionierender) Sprachgebrauch. Wir können das nachprüfen, indem wir das Modell mit anderem Material realisieren. Nämlich etwa so: *Mit Bällen und Stoppbren, durch den Nebeneingang, voll von Ärger über die letzte Niederlage, kommen die Spieler auf den Sportplatz zum Training, in den letzten Strahlen der untergehenden Sonne.* Das ist ein Satz mit der gleichen syntaktischen Konstruktion wie der genannte Satz von Schiller, nur noch um ein weiteres Satzglied erweitert, nämlich *voll von Ärger über die letzte Niederlage.*

Als eine der sicheren Regeln zur deutschen Wortstellung gilt, daß im Hauptsatz das Verb an zweiter Stelle steht, daß vor dem Verb im Hauptsatz, nach der Drachschen Terminologie also im Vorfeld, nur ein Glied stehen darf. Im Schillerschen Satz stehen vor dem Verb aber zwei Satzglieder, nämlich 1) *mit dem Pfeil, dem Bogen*, 2) *durch Gebirg und Tal*. In unserem nach dem Schillerschen Modell geformten Satz stehen sogar drei Glieder im Vorfeld vor dem Verbum des Hauptsatzes, nämlich erstens *mit Bällen und Stoppbren*, zweitens *durch den Nebeneingang*, drittens *voll von Ärger über die letzte Niederlage*. Es gibt im Deutschen noch viele solcher ganz normalen 'falschen' Sätze, etwa: *Am Vormittag in der Schule beim Turnen war sie plötzlich ohnmächtig geworden.* Oder: *Beim Turnen in der Schule am Vormittag...* Oder: *In der Schule am Vormittag beim Turnen...* usw. usw. Die Regel, daß

* Für Hilfe bei der Auswertung des Materials habe ich Herrn Dr. Klaus-Hinrich Roth und Dr. Wolfgang Sucharowski zu danken.

vor dem Verb im Aussagesatz nur ein einziges Satzglied stehen kann, stimmt also in der behaupteten Allgemeingültigkeit nicht.

Andere Regeln, die über die Wortstellung, die Wortfolge im deutschen Satz gegeben werden, sind vielfach weniger bestimmt. So wenn etwa gesagt wird, daß das Wichtigste am Ende stehen oder daß die einzelnen Satzglieder nach ihrem Mitteilungswert aufeinander folgen. Hier ist das Unsichere in der Definition, was denn jeweils als wichtig, als höherer oder geringerer Mitteilungswert verstanden werden soll. Auch andere bestimmter gefaßte Regeln bewähren sich keinesfalls bei der Nachprüfung. So etwa Regeln über die Reihenfolge der einzelnen im Satz zum Verb gegebenen Bestimmungen. Bei Curme¹ etwa wird als Reihenfolge angegeben: Zeit, Ort, Art und Weise, Grund, Zweck. Die ostdeutsche Dudengrammatik von W. Jung² gibt dafür folgende Reihenfolge an: Grund, Zeit, Art und Weise, Ort, Zweck. Curme gibt als Beispiel für seine Regeln den Satz an: *Er kehrt heute von Paris mit einem Freunde wegen Familienverhältnissen und zur Regelung seiner Geschäfte zurück.* Dieser Satz könnte sicher auf Deutsch auch in anderer Wortfolge mindestens ebenso gut (oder: so schlecht) lauten; also etwa: *Er kehrte zur Regelung seiner Geschäfte und wegen Familienverhältnissen mit einem Freunde heute von Paris zurück.* Das wäre dann also nicht die von Curme als Regel aufgestellte Reihenfolge "Zeit, Ort, Art und Weise, Grund, Zweck" sondern: "Zweck, Grund, Zeit, Art und Weise, Ort". Jung gibt für seine Regel folgenden Beispielsatz an: *Wir trafen uns wegen dieser Angelegenheit im März in Berlin zu gütlicher Einigung.* Dieser Satz könnte sicher ebenso gut lauten: *Wir trafen uns in Berlin im März zu gütlicher Einigung wegen dieser Angelegenheit.* Das wäre dann auch wiederum eine andere Reihenfolge als die von Jung aufgestellte Regel.

Man muß also offenbar versuchen, für die Regeln der deutschen Wortstellung einen festeren Boden, einen verlässlicheren Ausgangspunkt zu gewinnen. Das hat 1960 Bjarne Ulvestad mit einem Test über die im Deutschen möglichen Wortstellungen versucht³. Er hat den Test leider nur mit 10 Personen unternommen. Er hat dafür den Satz *Heute morgen geht das Mädchen mit dem Eimer in den Keller zu den Mäusen* unter Beibehaltung der Stellung des Verbums *geht* an zweiter Stelle und unter Variierung aller übrigen Satzglieder, also *heute morgen, das Mädchen, mit dem Eimer, in den Keller, zu den Mäusen* in den 120 möglichen Varianten seinen Testpersonen zur Beurteilung vorgelegt. Sie sollten zu jedem dieser 120 Sätze sagen, ob das ein guter deutscher Satz, ob es zweitens ein nicht guter, aber möglicher

deutscher Satz oder ob es drittens ein im Deutschen unmöglicher Satz ist. Ich habe dann diesen Satz mit seinen 120 möglichen Stellungsvariationen 1963 und 1968 durch 27 bzw. 57 Germanistikstudenten testen lassen und dafür, um den Satz etwas freundlicher zu machen, die Mäuse durch Pferde und den Keller durch den Stall ersetzt, so daß der Ausgangssatz jetzt lautet: *Das Mädchen geht heute morgen mit dem Eimer in den Stall zu den Pferden.* Die Studenten erhielten folgenden Fragebogen:

Geburtsjahr: ; Geburtsort: Schulort:

Schulsprachen: Weitere Sprachkenntnisse:

Studienfächer:

(fließende Sprachbeherrschung jeweils unterstreichen)

Hinter jeden Satz bitte eines dieser drei Zeichen schreiben: + , - , 0

- (+ = normaler guter Satz
0 = nicht guter, aber möglicher Satz
- = unmöglicher Satz)
-

Unter jedem Satz – wenn möglich – bitte angeben:

- A) Bedeutungs-Besonderheit
B) Stil-Besonderheit
C) Sonstige Bemerkungen
-

Dazu dann die 120 Satzvarianten ausgeschrieben auf Blättern, also:

- 1) *Das Mädchen geht heute morgen mit dem Eimer in den Stall zu den Pferden*
- 2) *Das Mädchen geht heute morgen mit dem Eimer zu den Pferden in den Stall*
- 3) *Das Mädchen geht heute morgen in den Stall mit dem Eimer zu den Pferden*
- 4) *Das Mädchen geht heute morgen in den Stall zu den Pferden mit dem Eimer*
- 5) *Das Mädchen geht heute morgen zu den Pferden mit dem Eimer in den Stall*
- 6) *Das Mädchen geht heute morgen zu den Pferden in den Stall mit dem Eimer*
- 7) *Das Mädchen geht mit dem Eimer heute morgen in den Stall zu den Pferden*
- 8) *Das Mädchen geht mit dem Eimer heute morgen zu den Pferden in den Stall*
- 9) *Das Mädchen geht mit dem Eimer in den Stall heute morgen zu den Pferden*
- 10) *Das Mädchen geht mit dem Eimer in den Stall zu den Pferden heute morgen*
- 11) *Das Mädchen geht mit dem Eimer zu den Pferden heute morgen in den Stall*
- 12) *Das Mädchen geht mit dem Eimer zu den Pferden in den Stall heute morgen*
- 13) *Das Mädchen geht in den Stall heute morgen mit dem Eimer zu den Pferden*
- 14) *Das Mädchen geht in den Stall heute morgen zu den Pferden mit dem Eimer*
- 15) *Das Mädchen geht in den Stall mit dem Eimer heute morgen zu den Pferden*
- 16) *Das Mädchen geht in den Stall mit dem Eimer zu den Pferden heute morgen*
- 17) *Das Mädchen geht in den Stall zu den Pferden mit dem Eimer heute morgen*
- 18) *Das Mädchen geht in den Stall zu den Pferden heute morgen mit dem Eimer*
- 19) *Das Mädchen geht zu den Pferden heute morgen mit dem Eimer in den Stall*
- 20) *Das Mädchen geht zu den Pferden heute morgen in den Stall mit dem Eimer*
- 21) *Das Mädchen geht zu den Pferden in den Stall heute morgen mit dem Eimer*
- 22) *Das Mädchen geht zu den Pferden in den Stall mit dem Eimer heute morgen*
- 23) *Das Mädchen geht zu den Pferden mit dem Eimer in den Stall heute morgen*
- 24) *Das Mädchen geht zu den Pferden mit dem Eimer heute morgen in den Stall*
- 25) *Heute morgen geht das Mädchen mit dem Eimer in den Stall zu den Pferden*
- 26) *Heute morgen geht das Mädchen mit dem Eimer zu den Pferden in den Stall*
- 27) *Heute morgen geht das Mädchen in den Stall mit dem Eimer zu den Pferden*
- 28) *Heute morgen geht das Mädchen in den Stall zu den Pferden mit dem Eimer*
- 29) *Heute morgen geht das Mädchen zu den Pferden mit dem Eimer in den Stall*
- 30) *Heute morgen geht das Mädchen zu den Pferden in den Stall mit dem Eimer*
- 31) *Heute morgen geht mit dem Eimer das Mädchen in den Stall zu den Pferden*
- 32) *Heute morgen geht mit dem Eimer das Mädchen zu den Pferden in den Stall*

- 33) Heute morgen geht mit dem Eimer in den Stall das Mädchen zu den Pferden
- 34) Heute morgen geht mit dem Eimer in den Stall zu den Pferden das Mädchen
- 35) Heute morgen geht mit dem Eimer zu den Pferden das Mädchen in den Stall
- 36) Heute morgen geht mit dem Eimer zu den Pferden in den Stall das Mädchen
- 37) Heute morgen geht in den Stall das Mädchen mit dem Eimer zu den Pferden
- 38) Heute morgen geht in den Stall das Mädchen zu den Pferden mit dem Eimer
- 39) Heute morgen geht in den Stall mit dem Eimer das Mädchen zu den Pferden
- 40) Heute morgen geht in den Stall mit dem Eimer zu den Pferden das Mädchen
- 41) Heute morgen geht in den Stall zu den Pferden das Mädchen mit dem Eimer
- 42) Heute morgen geht in den Stall zu den Pferden mit dem Eimer das Mädchen
- 43) Heute morgen geht zu den Pferden das Mädchen mit dem Eimer in den Stall
- 44) Heute morgen geht zu den Pferden das Mädchen in den Stall mit dem Eimer
- 45) Heute morgen geht zu den Pferden mit dem Eimer das Mädchen in den Stall
- 46) Heute morgen geht zu den Pferden mit dem Eimer in den Stall das Mädchen
- 47) Heute morgen geht zu den Pferden in den Stall das Mädchen mit dem Eimer
- 48) Heute morgen geht zu den Pferden in den Stall mit dem Eimer das Mädchen
- 49) Mit dem Eimer geht das Mädchen heute morgen in den Stall zu den Pferden
- 50) Mit dem Eimer geht das Mädchen heute morgen zu den Pferden in den Stall
- 51) Mit dem Eimer geht das Mädchen in den Stall zu den Pferden heute morgen
- 52) Mit dem Eimer geht das Mädchen in den Stall heute morgen zu den Pferden
- 53) Mit dem Eimer geht das Mädchen zu den Pferden heute morgen in den Stall
- 54) Mit dem Eimer geht das Mädchen zu den Pferden in den Stall heute morgen
- 55) Mit dem Eimer geht heute morgen das Mädchen in den Stall zu den Pferden
- 56) Mit dem Eimer geht heute morgen das Mädchen zu den Pferden in den Stall
- 57) Mit dem Eimer geht heute morgen in den Stall das Mädchen zu den Pferden
- 58) Mit dem Eimer geht heute morgen in den Stall zu den Pferden das Mädchen
- 59) Mit dem Eimer geht heute morgen zu den Pferden das Mädchen in den Stall
- 60) Mit dem Eimer geht heute morgen zu den Pferden in den Stall das Mädchen
- 61) Mit dem Eimer geht in den Stall das Mädchen heute morgen zu den Pferden
- 62) Mit dem Eimer geht in den Stall das Mädchen zu den Pferden heute morgen
- 63) Mit dem Eimer geht in den Stall heute morgen das Mädchen zu den Pferden
- 64) Mit dem Eimer geht in den Stall heute morgen zu den Pferden das Mädchen

- 65) *Mit dem Eimer geht in den Stall zu den Pferden das Mädchen heute morgen*
- 66) *Mit dem Eimer geht in den Stall zu den Pferden heute morgen das Mädchen*
- 67) *Mit dem Eimer geht zu den Pferden heute morgen das Mädchen in den Stall*
- 68) *Mit dem Eimer geht zu den Pferden heute morgen in den Stall das Mädchen*
- 69) *Mit dem Eimer geht zu den Pferden das Mädchen heute morgen in den Stall*
- 70) *Mit dem Eimer geht zu den Pferden das Mädchen in den Stall heute morgen*
- 71) *Mit dem Eimer geht zu den Pferden in den Stall das Mädchen heute morgen*
- 72) *Mit dem Eimer geht zu den Pferden in den Stall heute morgen das Mädchen*
- 73) *In den Stall geht das Mädchen heute morgen mit dem Eimer zu den Pferden*
- 74) *In den Stall geht das Mädchen heute morgen zu den Pferden mit dem Eimer*
- 75) *In den Stall geht das Mädchen mit dem Eimer heute morgen zu den Pferden*
- 76) *In den Stall geht das Mädchen mit dem Eimer zu den Pferden heute morgen*
- 77) *In den Stall geht das Mädchen zu den Pferden heute morgen mit dem Eimer*
- 78) *In den Stall geht das Mädchen zu den Pferden mit dem Eimer heute morgen*
- 79) *In den Stall geht heute morgen das Mädchen mit dem Eimer zu den Pferden*
- 80) *In den Stall geht heute morgen das Mädchen zu den Pferden mit dem Eimer*
- 81) *In den Stall geht heute morgen mit dem Eimer das Mädchen zu den Pferden*
- 82) *In den Stall geht heute morgen mit dem Eimer zu den Pferden das Mädchen*
- 83) *In den Stall geht heute morgen zu den Pferden mit dem Eimer das Mädchen*
- 84) *In den Stall geht heute morgen zu den Pferden das Mädchen mit dem Eimer*
- 85) *In den Stall geht mit dem Eimer heute morgen das Mädchen zu den Pferden*
- 86) *In den Stall geht mit dem Eimer heute morgen zu den Pferden das Mädchen*
- 87) *In den Stall geht mit dem Eimer das Mädchen heute morgen zu den Pferden*
- 88) *In den Stall geht mit dem Eimer das Mädchen zu den Pferden heute morgen*
- 89) *In den Stall geht mit dem Eimer zu den Pferden das Mädchen heute morgen*
- 90) *In den Stall geht mit dem Eimer zu den Pferden heute morgen das Mädchen*
- 91) *In den Stall geht zu den Pferden das Mädchen heute morgen mit dem Eimer*
- 92) *In den Stall geht zu den Pferden das Mädchen mit dem Eimer heute morgen*
- 93) *In den Stall geht zu den Pferden heute morgen das Mädchen mit dem Eimer*
- 94) *In den Stall geht zu den Pferden heute morgen mit dem Eimer das Mädchen*
- 95) *In den Stall geht zu den Pferden mit dem Eimer das Mädchen heute morgen*
- 96) *In den Stall geht zu den Pferden mit dem Eimer heute morgen das Mädchen*

- 97) *Zu den Pferden geht das Mädchen heute morgen mit dem Eimer in den Stall*
- 98) *Zu den Pferden geht das Mädchen heute morgen in den Stall mit dem Eimer*
- 99) *Zu den Pferden geht das Mädchen mit dem Eimer heute morgen in den Stall*
- 100) *Zu den Pferden geht das Mädchen mit dem Eimer in den Stall heute morgen*
- 101) *Zu den Pferden geht das Mädchen in den Stall heute morgen mit dem Eimer*
- 102) *Zu den Pferden geht das Mädchen in den Stall mit dem Eimer heute morgen*
- 103) *Zu den Pferden geht heute morgen das Mädchen in den Stall mit dem Eimer*
- 104) *Zu den Pferden geht heute morgen das Mädchen mit dem Eimer in den Stall*
- 105) *Zu den Pferden geht heute morgen in den Stall das Mädchen mit dem Eimer*
- 106) *Zu den Pferden geht heute morgen in den Stall mit dem Eimer das Mädchen*
- 107) *Zu den Pferden geht heute morgen mit dem Eimer das Mädchen in den Stall*
- 108) *Zu den Pferden geht heute morgen mit dem Eimer in den Stall das Mädchen*
- 109) *Zu den Pferden geht mit dem Eimer heute morgen das Mädchen in den Stall*
- 110) *Zu den Pferden geht mit dem Eimer heute morgen in den Stall das Mädchen*
- 111) *Zu den Pferden geht mit dem Eimer das Mädchen heute morgen in den Stall*
- 112) *Zu den Pferden geht mit dem Eimer das Mädchen in den Stall heute morgen*
- 113) *Zu den Pferden geht mit dem Eimer in den Stall heute morgen das Mädchen*
- 114) *Zu den Pferden geht mit dem Eimer in den Stall das Mädchen heute morgen*
- 115) *Zu den Pferden geht in den Stall das Mädchen heute morgen mit dem Eimer*
- 116) *Zu den Pferden geht in den Stall das Mädchen mit dem Eimer heute morgen*
- 117) *Zu den Pferden geht in den Stall heute morgen das Mädchen mit dem Eimer*
- 118) *Zu den Pferden geht in den Stall heute morgen mit dem Eimer das Mädchen*
- 119) *Zu den Pferden geht in den Stall mit dem Eimer das Mädchen heute morgen*
- 120) *Zu den Pferden geht in den Stall mit dem Eimer heute morgen das Mädchen*

Die Ergebnisse der drei Tests sind nach Prozentzahlen ihrer Zustimmung auf der folgenden Übersicht geordnet. Dabei wurden – wie bei Ulvestad – für ‘gut’ 2 Punkte, für ‘möglich’ 1 Punkt, für ‘unmöglich’ 0 Punkt und – über Ulvestad hinaus – für “zwischen ‘gut’ und ‘möglich’ ” 1,5 Punkte, für “zwischen ‘möglich’ und ‘unmöglich’ ” 0,5 Punkt gegeben.

Unter B wird jeweils die Satz-Zahl auf dem vorstehend abgedruckten Fragebogen angegeben, unter B I und B II jeweils die erreichte Promillezahl der

möglichen Zustimmung, unter U die Prozentzahl. Hinter U noch unter U-Z die abweichende Zählung der Sätze bei Ulvestad.

Die beiden nächsten Spalten geben für B I und B II die jeweilige Reihenfolge der freien adverbialen Ergänzungen an, wobei Z = Zeit, A = Art und Weise, O = Ort und G = Grund ist.

Rang	B	BI	B	BII	B	U	U-Z	BI	BII
1	26	1000	26	965	1	95	1	ZAGO	ZAGO
2	50	981	25	947	2	95	2	AZGO	ZAOG
3	2	963	50	925	25	95	26	ZAGO	AZGO
4	97	942	2	886	26	95	25	GZAO	ZAGO
5	8	926	49	877	49	90	50	AZOG	AZOG
6	1	926	56	851	7	85	8	ZAOG	AZGO
7	25	923	55	842	50	85	49	ZAOG	AZOG
8	49	880	8	816	104	85	79	AZOG	AZOG
9	56	852	1	798	55	80	56	AZGO	ZAOG
10	7	768	7	728	8	70	7	AZOG	AZOG
11	104	760	97	710	4	65	6	GZAO	GZAO
12	99	740	104	710	56	60	55	GAZO	GZAO
13	55	731	99	693	27	45	29	AZOG	GAZO
14	53	593	53	640	29	40	27	AGZO	AGZO
15	6	574	79	570	31	40	32	ZGOA	OZAG
16	98	567	111	531	73	40	97	GZOA	GAZO
17	18	555	47	522	79	40	103	OGZA	ZGOA
18	30	538	69	509	84	40	107	ZGOA	AGZO
19	24	518	30	500	19	35	13	GAZO	ZGOA
20	47	518	73	482	41	35	44	ZGOA	OZAG
21	32	509	6	474	47	35	42	ZAGO	ZGOA
22	111	500	91	460	53	35	51	GAZO	OGZA
23	4	481	41	456	61	35	70	ZOGA	ZOGA
24	19	481	101	452	85	35	109	GZAO	GOZA
25	28	481	32	447	97	35	73	ZOGA	ZAGO

Rang	B	BI	B	BII	B	U	U-Z	BI	BII
26	29	471	98	447	103	35	80	ZGAO	GZOA
27	72	471	28	443	107	35	81	AGOZ	ZOGA
28	11	463	52	438	6	30	5	AGZO	AOZG
29	5	461	54	438	11	30	9	ZGAO	AGOZ
30	41	454	93	434	63	30	71	ZOGA	OGZA
31	31	452	117	430	67	30	64	ZAOG	AGZO
32	36	452	21	421	75	30	99	ZAGO	OGZA
33	21	444	51	421	77	30	102	OGZA	AOGZ
34	27	442	67	421	81	30	105	AGZO	AGZO
35	93	442	31	412	82	30	106	OGZA	ZAOG
36	109	442	105	412	86	30	110	GAZO	GZOA
37	54	435	11	403	87	30	111	AGOZ	AGZO
38	103	433	72	403	90	30	114	GZOA	AGOZ
39	51	426	109	399	91	30	117	AOGZ	GAZO
40	52	426	18	395	99	30	75	AOZG	OGZA
41	101	423	27	395	109	30	88	GOZA	GAZO
42	66	413	103	395	3	25	4	AOGZ	GZOA
43	73	413	43	386	5	25	3	OZAG	ZGAO
44	84	404	85	386	43	25	37	OZGA	OAZG
45	107	404	107	381	93	25	115	GZAO	GZAO
46	59	398	58	377	94	25	116	AZGO	AZOG
47	67	394	77	377	105	25	84	AGZO	OGZA
48	58	380	81	377	111	25	85	AZOG	OZAG
49	60	380	71	368	10	20	11	AZGO	AGOZ
50	69	375	19	360	13	20	23	AGZO	GZAO
51	3	370	20	360	14	20	24	ZOAG	GZOA
52	20	370	60	360	32	15	31	GZOA	AZGO
53	77	365	66	351	17	15	19	OGZA	AOGZ
54	91	365	92	346	18	15	20	OGZA	OGAZ
55	17	352	84	338	21	15	18	OGAZ	OZGA

Rang	B	BI	B	BII	B	U	U-Z	BI	BII
56	79	346	17	333	24	15	16	OZAG	OGAZ
57	65	336	29	333	68	10	63	AOGZ	ZGAO
58	75	336	75	333	12	10	10	OAZG	OAZG
59	100	327	87	333	54	10	52	AZGO	OAZG
60	94	308	100	333	70	10	62	OGZA	AZGO
61	105	308	80	324	101	0	77	GZOA	OZGA
62	117	308	59	316	9	0	12	GOZA	AZGO
63	43	305	74	316	15	0	22	ZGAO	OZGA
64	12	298	12	307	16	0	21	AGOZ	AGOZ
65	71	298	22	307	20	0	14	AGOZ	GOAZ
66	42	296	65	298	22	0	17	ZOGA	AOGZ
67	34	288	115	298	23	0	15	ZAOG	GOZA
68	81	288	86	298	28	0	30	OZAG	OAZG
69	86	288	94	294	30	0	28	OAZG	OGZA
70	115	288	76	285	33	0	36	GOZA	OAGZ
71	120	288	112	285	34	0	35	GOAZ	GAOZ
72	10	287	34	281	35	0	33	AOGZ	ZAOG
73	35	280	48	281	36	0	34	ZAOG	ZGOA
74	23	278	4	272	37	0	47	GAOZ	ZOGA
75	85	269	44	272	38	0	48	OAZG	ZGOA
76	87	269	118	272	39	0	46	OAZG	GOZA
77	96	269	35	263	40	0	45	OGAZ	ZAGO
78	102	269	42	263	42	0	43	GOAZ	ZOGA
79	74	260	78	263	44	0	38	OZGA	OGAZ
80	13	259	57	254	45	0	40	OZAG	AZOG
81	22	259	68	254	56	0	39	GOAZ	AGZO
82	45	250	89	254	48	0	41	ZGAO	OAGZ
83	76	250	24	246	51	0	54	OAGZ	GAZO
84	82	250	36	246	52	0	53	OZAG	ZAOG
85	90	250	70	246	57	0	60	OAGZ	AGOZ

Rang	B	BI	B	BII	B	U	U-Z	BI	BII
86	57	241	102	246	58	0	59	AZOG	GOAZ
87	80	240	3	237	59	0	57	OZGA	ZOAG
88	118	240	90	237	60	0	58	GOZA	OAGZ
89	44	231	116	237	62	0	72	ZGOA	GOAZ
90	64	231	120	228	64	0	69	AOZG	GOAZ
91	68	231	5	219	65	0	68	AGZO	ZGAO
92	70	231	45	219	66	0	67	AGOZ	ZGAO
93	88	231	83	219	69	0	61	AOGZ	OZGA
94	95	231	113	215	71	0	66	OGAZ	GAOZ
95	108	231	10	210	72	0	65	GZAO	AOGZ
96	110	231	82	210	74	0	98	GAZO	OZAG
97	14	222	106	210	76	0	100	OZGA	GZOA
98	48	222	88	202	78	0	101	ZGOA	OAGZ
99	9	213	63	193	80	0	104	AOZG	AOZG
100	40	211	110	184	83	0	108	ZOAG	GAZO
101	63	211	15	182	88	0	112	AOZG	OAZG
102	78	211	108	180	89	0	113	OGAZ	GZAO
103	113	211	61	175	92	0	118	GAOZ	AOZG
104	116	211	64	175	95	0	120	GOAZ	AOZG
105	92	202	13	167	96	0	119	OGZA	OZAG
106	114	202	16	167	98	0	74	GAOZ	OAGZ
107	89	192	37	167	100	0	76	OAGZ	ZOAG
108	39	185	62	167	102	0	78	ZOAG	AOGZ
109	83	183	96	167	106	0	83	OZGA	OGAZ
110	37	176	23	158	108	0	82	ZOAG	GAOZ
111	46	176	38	158	110	0	87	ZGAO	ZOGA
112	16	167	40	158	112	0	86	OAGZ	ZOAG
113	112	144	95	158	113	0	89	GAOZ	OGAZ
114	62	135	119	149	114	0	90	AOGZ	GOAZ
115	106	135	33	140	115	0	95	GZOA	ZAOG

Rang	B	BI	B	BII	B	U	U-Z	BI	BII
116	119	135	114	140	116	0	96	GOAZ	GAOZ
117	33	115	14	131	117	0	94	ZAOG	OZGA
118	15	111	39	114	118	0	93	OAZG	ZOAG
119	38	92	46	114	119	0	92	ZOGA	ZGAO
120	61	77	9	96	120	0	91	AOZG	AOZG

Vergleicht man die Ergebnisse der drei Tests auf ihren unterschiedlichen Zustimmungsteil zu den 120 Satztypen, so ergibt sich folgendes Bild:

Differenz des %Anteils

B	BI - BII	BI - U	BII - U
1	129	- 24	152
2	77	13	- 64
3	133	- 13	12
4	209	- 28	181
5	225	144	- 31
6	10	274	174
7	4	- 82	- 122
8	11	226	116
9	117	213	96
10	77	87	1
11	6	163	103
12	- 2	187	207
13	92	59	- 33
14	91	22	- 69
15	- 71	111	182
16	0	167	167

Differenz

B	BI - BII	BI - U	BII - U
17	19	202	183
18	16	405	245
19	12	131	1
20	1	37	36
21	23	294	271
22	- 48	259	307
23	18	278	158
24	272	368	96
25	- 58	- 61	- 03
26	- 02	13	15
27	31	- 24	- 55
28	2	463	443
29	121	54	- 67
30	18	513	50
31	23	35	12
32	62	309	247
33	- 29	111	14
34	- 03	278	281
35	- 04	259	263
36	205	451	246
37	09	176	167
38	- 66	92	158
39	71	185	114
40	46	204	158
41	02	104	106
42	33	296	263
43	55	- 81	55
44	- 41	231	272
45	31	25	219

Differenz

B	BI - BII	BI - U	BII - U
46	62	176	114
47	- 04	168	172
48	- 54	222	281
49	- 76	2	56
50	56	131	75
51	05	426	421
52	- 12	426	438
53	- 48	242	29
54	03	335	338
55	- 111	- 69	42
56	01	252	251
57	- 13	241	254
58	03	38	377
59	82	398	316
60	2	38	36
61	- 101	39	175
62	37	13	167
63	11	- 96	- 107
64	47	222	175
65	26	324	298
66	47	398	351
67	- 41	8	121
68	- 32	72	104
69	- 148	361	509
70	- 24	122	146
71	- 81	287	368
72	51	454	403
73	- 84	02	82
74	- 66	25	316

Differenz

B	BI - BII	BI - U	BII - U
75	- 09	24	33
76	- 44	241	285
77	- 25	52	77
78	- 59	204	263
79	237	- 67	17
80	- 93	231	324
81	- 99	- 22	77
82	31	- 59	- 9
83	- 43	176	219
84	51	- 11	- 62
85	- 127	- 91	36
86	- 2	- 22	02
87	74	- 41	33
88	2	222	202
89	- 09	185	254
90	- 06	- 69	- 63
91	- 108	52	16
92	- 152	194	346
93	- 08	176	184
94	02	46	44
95	64	222	158
96	92	259	167
97	197	557	36
98	99	546	447
99	2	413	393
100	- 18	315	333
101	- 43	307	352
102	13	259	246
103	22	67	45

Differenz

B	BI - BII	BI - U	BII - U
104	21	- 119	- 14
105	- 116	46	162
106	8	13	21
107	08	39	31
108	42	222	18
109	27	126	99
110	38	222	184
111	- 5	231	281
112	- 146	139	285
113	- 11	204	215
114	54	194	14
115	- 2	278	298
116	- 33	204	237
117	- 134	296	43
118	- 41	231	272
119	- 19	13	144
120	5	278	228

Das ergibt folgende Gesamtsumme und Durchschnittswerte:

	BI - BII	BI - U	BII - U
Σ	734.	2294.8	2286.4
m	6.116	19.123	19.053

Der fast gleiche Durchschnittsabstand von BI und BII zu U dürfte eine gewisse Gewähr für das Durchschnittsergebnis von BI und BII sein.

Bei weitgehender Übereinstimmung der drei Ergebnisse besteht doch wohl ein auffallender Unterschied zwischen dem Ergebnis von Ulvestad und den beiden anderen: daß nämlich bei Ulvestad fast die Hälfte der Satzformen, nämlich 59, von allen seinen Testpersonen als nicht möglich bezeichnet werden. Bei den beiden Tests von 1963 und 1968 mit 26/27 bzw. 57 Testpersonen gegenüber den 10 Testpersonen von Ulvestad wurde hingegen kein einziger der angegebenen Sätze von allen als unmöglich bezeichnet. So fand z.B. 1963 (= B I) derjenige Satz, der die geringste Zustimmung erhielt, nämlich Nr. 61 "Mit dem Eimer geht in den Stall das Mädchen heute morgen zu den Pferden" immerhin noch 2, die ihn zwar für nicht gut aber möglich hielten und sogar einen, der ihn für einen guten deutschen Satz hielt. 1968 (= B II) erhielt dieser Satz sogar von 2 Testpersonen das Prädikat "guter deutscher Satz" und von 16 Testpersonen wurde er als zwar nicht guter aber noch möglicher Satz bezeichnet, während 39 ihn als unmöglich ablehnten. Er stand jetzt an 103. und nicht mehr an 120., letzter Stelle der Zustimmungsskala. Die 84 deutschen Germanistikstudenten der Jahre 1963 und 1968 billigten der Wortstellung im Deutschen größere Freiheiten zu als die 10 älteren Gewährsleute im Ausland etwa ein halbes bzw. ein ganzes Jahrzehnt zuvor.

Als ein weiteres allgemeineres Ergebnis ist festzuhalten, daß bei dem Test von 1968 (B II) mehr als die Hälfte der Sätze, nämlich 66, von mindestens 50% und mehr als noch möglich bzw. gut angesehen werden, 13 der Sätze werden von 50% und mehr als gut angesehen. Es sind die Satznummern, und zwar in dieser Rangfolge: 26, 25, 50, 2, 49, 56, 55, 8, 1, 7, 97, 104, 99. Oder in ausgeschriebenen Sätzen:

1. Nr. 26: *Heute morgen geht das Mädchen mit dem Eimer zu den Pferden in den Stall.*
2. Nr. 25: *Heute morgen geht das Mädchen mit dem Eimer in den Stall zu den Pferden.*
3. Nr. 50: *Mit dem Eimer geht das Mädchen heute morgen zu den Pferden in den Stall.*
4. Nr. 2: *Das Mädchen geht heute morgen mit dem Eimer zu den Pferden in den Stall.*
5. Nr. 49: *Mit dem Eimer geht das Mädchen heute morgen in den Stall zu den Pferden.*
6. Nr. 56: *Mit dem Eimer geht heute morgen das Mädchen zu den Pferden in den Stall.*

- 7. Nr. 55: *Mit dem Eimer geht heute morgen das Mädchen in den Stall zu den Pferden.*
- 8. Nr. 8: *Das Mädchen geht mit dem Eimer heute morgen zu den Pferden in den Stall.*
- 9. Nr. 1: *Das Mädchen geht heute morgen mit dem Eimer in den Stall zu den Pferden.*
- 10. Nr. 7: *Das Mädchen geht mit dem Eimer heute morgen in den Stall zu den Pferden.*
- 11. Nr. 97: *Zu den Pferden geht das Mädchen heute morgen mit dem Eimer in den Stall.*
- 12. Nr. 104: *Zu den Pferden geht heute morgen das Mädchen mit dem Eimer in den Stall.*
- 13. Nr. 99: *Zu den Pferden geht das Mädchen mit dem Eimer heute morgen in den Stall.*

Weitere 6 erhalten mindestens 50% der möglichen Zustimmungspunkte: 53, 79, 111, 47, 69, 30.

- 1. Nr. 53: *Mit dem Eimer geht das Mädchen zu den Pferden heute morgen in den Stall.*
- 2. Nr. 79: *In den Stall geht heute morgen das Mädchen mit dem Eimer zu den Pferden.*
- 3. Nr. 111: *Zu den Pferden geht mit dem Eimer das Mädchen heute morgen in den Stall.*
- 4. Nr. 47: *Heute morgen geht zu den Pferden in den Stall das Mädchen mit dem Eimer.*
- 5. Nr. 69: *Mit dem Eimer geht zu den Pferden das Mädchen heute morgen in den Stall.*
- 6. Nr. 30: *Heute morgen geht das Mädchen zu den Pferden in den Stall mit dem Eimer.*

Beim Test von 1963 (B I) waren es 12, die von 50% und mehr als gut angesehen wurden: Nr. 26, 50, 2, 25, 49, 1, 97, 56, 99, 104, 8, 7.

- 1. Nr. 26: *Heute morgen geht das Mädchen mit dem Eimer zu den Pferden in den Stall.*
- 2. Nr. 50: *Mit dem Eimer geht das Mädchen heute morgen zu den Pferden in den Stall.*
- 3. Nr. 2: *Das Mädchen geht heute morgen mit dem Eimer zu den Pferden in den Stall.*

4. Nr. 8: *Das Mädchen geht mit dem Eimer heute morgen zu den Pferden in den Stall.*
5. Nr. 97: *Zu den Pferden geht das Mädchen heute morgen mit dem Eimer in den Stall.*
6. Nr. 1: *Das Mädchen geht heute morgen mit dem Eimer in den Stall zu den Pferden.*
7. Nr. 25: *Heute morgen geht das Mädchen mit dem Eimer in den Stall zu den Pferden.*
8. Nr. 49: *Mit dem Eimer geht das Mädchen heute morgen in den Stall zu den Pferden.*
9. Nr. 56: *Mit dem Eimer geht heute morgen das Mädchen zu den Pferden in den Stall.*
10. Nr. 104: *Zu den Pferden geht heute morgen das Mädchen mit dem Eimer in den Stall.*
11. Nr. 99: *Zu den Pferden geht das Mädchen mit dem Eimer heute morgen in den Stall.*
12. Nr. 7: *Das Mädchen geht mit dem Eimer heute morgen in den Stall zu den Pferden.*

Weitere 9 erhielten mindestens 50% der möglichen Zustimmungspunkte: 55, 53, 6, 18, 98, 24, 30, 47, 32.

1. Nr. 55: *Mit dem Eimer geht heute morgen das Mädchen in den Stall zu den Pferden.*
2. Nr. 53: *Mit dem Eimer geht das Mädchen zu den Pferden heute morgen in den Stall.*
3. Nr. 6: *Das Mädchen geht heute morgen zu den Pferden in den Stall mit dem Eimer.*
4. Nr. 18: *Das Mädchen geht in den Stall zu den Pferden heute morgen mit dem Eimer.*
5. Nr. 98: *Zu den Pferden geht das Mädchen heute morgen in den Stall mit dem Eimer.*
6. Nr. 24: *Das Mädchen geht zu den Pferden mit dem Eimer heute morgen in den Stall.*
7. Nr. 30: *Heute morgen geht das Mädchen zu den Pferden in den Stall mit dem Eimer.*
8. Nr. 47: *Heute morgen geht zu den Pferden in den Stall das Mädchen mit dem Eimer.*
9. Nr. 32: *Heute morgen geht mit dem Eimer das Mädchen zu den Pferden in den Stall.*

Untersucht man die 14 besten Sätze, die bei B I und B II identisch sind – zu den guten 13 bzw. 12 kommen dann noch die Satznummern 53 bzw. 55 und 53 hinzu – dann ergeben sich noch folgende Besonderheiten: 1. Die Spitzenstellung im Satz wird am häufigsten von *heute morgen* eingenommen, weiter dann in dieser Reihenfolge von *mit dem Eimer, das Mädchen, zu den Pferden*. 2. Die dritte Stelle im Satz wird meistens von *das Mädchen* eingenommen. Im deutlichen Abstand folgt *heute morgen*. 3. Die Satzglieder *in den Stall* und *zu den Pferden* erscheinen nie an der dritten Stelle. 4. Die Schlußstelle wird nur von den Satzgliedern *in den Stall* und *zu den Pferden* eingenommen. *In den Stall* erscheint als Schlußglied häufiger als *zu den Pferden*. 5. Die Reihenfolge *zu den Pferden in den Stall* wird deutlich gegenüber der Stellung *in den Stall zu den Pferden* bevorzugt.

Stellen wir nun umgekehrt einmal die 10 Sätze zusammen, die von den meisten als unmöglich bezeichnet wurden, so sind es bei B II die Sätze Nr. 9, 39, 33, 14, 46, 40, 114, 38, 95 und 119. Oder in Worten ausgeschrieben:

1. Nr. 9: *Das Mädchen geht mit dem Eimer in den Stall heute morgen zu den Pferden.*
2. Nr. 39: *Heute morgen geht in den Stall mit dem Eimer das Mädchen zu den Pferden.*
3. Nr. 33: *Heute morgen geht mit dem Eimer in den Stall das Mädchen zu den Pferden.*
4. Nr. 14: *Das Mädchen geht in den Stall heute morgen zu den Pferden mit dem Eimer.*
5. Nr. 46: *Heute morgen geht zu den Pferden mit dem Eimer in den Stall das Mädchen.*
6. Nr. 40: *Heute morgen geht in den Stall mit dem Eimer zu den Pferden das Mädchen.*
7. Nr. 114: *Zu den Pferden geht mit dem Eimer in den Stall das Mädchen heute morgen.*
8. Nr. 38: *Heute morgen geht in den Stall das Mädchen zu den Pferden mit dem Eimer.*
9. Nr. 95: *In den Stall geht zu den Pferden mit dem Eimer das Mädchen heute morgen.*
10. Nr. 119: *Zu den Pferden geht in den Stall mit dem Eimer das Mädchen heute morgen.*

Bei B I finden sich 6 dieser Sätze (die Nrr. 9, 46, 14, 40, 114 und 95) erst an 110.-105. schlechtester Stelle, dafür gehören dort zu den 10 am meisten als

unmöglich bezeichneten Sätzen noch die Nrr. 61, 15, 62, 16, 106 und 112. Auffällig ist hier der Gegensatz bei Satz 112, der bei B II von der knappen Hälfte an 71. Stelle als möglich angesehen wird (*zu den Pferden geht mit dem Eimer das Mädchen in den Stall heute morgen*). Das ist wohl nur aus der mehr oder weniger (un)bewußt mitwirkenden Semantik eines mehr oder weniger deutlich vorgestellten Kontextes zu verstehen, etwa in der Art, daß die den Satz Akzeptierenden mit Anfangs- und Endstellung als Hervorhebung sich absetzen gegen einen Oppositionssatz *Zu den Küben geht mit dem Eimer das Mädchen in den Stall heute abend*.

Eine leicht abweichende Reihenfolge, im ganzen aber fast gleicher Bestand ergibt sich für die 10 schlechtesten Sätze, wenn man nach der Zahl der möglichen Zustimmungspunkte ordnet. Dann kommt bei B I z.B. Satz 83 statt 39 hinzu, während sich bei B II die oben genannten 10 schlechtesten Sätze auch nach der Punktwertung ergeben.

Bei allen vier Einteilungen erscheinen unter den 10 schlechtesten Sätzen nur die Nrr. 33, 38, 119. Einheitlicher wäre hier das Bild – im Gegensatz zur Auswahl der besten Sätze – erst bei den 20 oder 30 schlechtesten Sätzen: das Sprachgefühl ist in der Bestimmung der guten Sätze sicherer als in der der unmöglichen Sätze.

Stellt man noch stärkere Zustimmungsgrade für 'gut' als mindestens die Hälfte zusammen (s.o. die 12 bzw. 13 Sätze), so ergeben sich für die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln die Sätze:

B I: 1, 2, 8, 25, 26, 49, 50, 56, 97 = 9 Sätze,
 B II: 2, 8, 25, 26, 49, 50, 55, 56 = 8 Sätze

Gemeinsam sind also die bei B II fett gedruckten 7 Sätze (= alle ohne 55).

Eine Zustimmung von 3/4 der Testpersonen finden als 'gut' die Sätze:

B I: 1, 2, 8, 25, 26, 49, 50, 97 = 8 Sätze
 B II: 2, 25, 26, 49, 50 = 5 Sätze

Gemeinsam sind also die 5 Sätze von B II.

Für 'akzeptabel' (+ gut) erhielten die Zustimmung von mindestens der Hälfte der Testpersonen bei B I 63, bei B II 66 Sätze, davon sind gemeinsam 54 Sätze:

1, 2, 6, 7, 8, 11, 18-21, 25-32, 41, 47, 49-56, 58-60, 66, 67, 69, 72, 73, 77, 79, 84, 87, 91, 93, 97-101, 103-105, 107, 109, 111, 115.

Mindestens 2/3 der Testpersonen sahen als 'akzeptabel' (+ gut) bei B I 32, bei B II 31 Sätze an, davon sind gemeinsam 23 Sätze: 1, 2, 6-8, 21, 25, 26, 32, 41, 47, 49-51, 53-56, 93, 97, 99, 104, 111.

Mindestens 3/4 sahen als 'akzeptabel' (+ gut) an bei B I 16, bei B II 18 Sätze, davon stimmen überein 15 Sätze:

1, 2, 6-8, 25, 26, 49, 50, 55, 56, 97, 99, 104, 111. Diese Sätze stimmen wiederum bis auf 6 und 111 mit den oben nach der 'gut'-Bewertung gewonnenen 14 besten Sätzen zusammen. Also 13 von 14 Sätzen stimmen überein, es fehlt hier lediglich Satz 53. Auch das ist wohl nochmals Probe und Gewähr für die verlässliche Repräsentanz dieser so gewonnenen 'besten Sätze'.

Wie weit sich Wortstellungsregeln einiger Grammatiken an den obengenannten (und eben nochmals bestätigten) 14 "besten Sätze" bewähren, soll ein Vergleich mit den Regeln von Curme, der Leipziger Dudengrammatik (Walter Jung) und der Mannheimer Dudengrammatik zeigen. Curme gibt als Reihenfolge an: Zeit, Ort, Art und Weise, Grund, Zweck. Jung gibt als Reihenfolge an: Grund, Zeit, Art und Weise, Ort, Zweck. Im Mannheimer Duden lautet die Regel in der 2. Ausgabe der Grammatik unter der Nummer 7095: "Ebenso häufig stehen sie (die freien Umstandsangaben) auch nach der Personalform des Verbs. Treffen hier mehrere freie Umstandsangaben zusammen, dann gilt gewöhnlich die Folge: Zeit, Grund, Art und Weise, Ort." Darüber hinaus stellt der Mannheimer Duden im Abschnitt 7065 noch ein "allgemeingültiges Stellungsprinzip" auf: "Die Stellung aller nicht verbalen Satzglieder, die der Personalform folgen oder die im Rahmen des eingeleiteten Gliedsatzes stehen, richtet sich nach dem Mitteilungswert dieser Glieder. Dabei besetzt das Glied mit dem höchsten Mitteilungswert die Endstelle, soweit diese nicht bereits durch einen Prädikatteil besetzt ist."

Wie weit sich diese Regeln bewähren, läßt sich aus der Gesamt-Rangtabelle ablesen. Mit den dort verwendeten Abkürzungen lautet also die Formel für Curme ZOAG, für den Leipziger Duden GZAO, für den Mannheimer Duden ZGAO. Da man in unserem Beispiel das Satzglied *zu den Pferden* – ohne weiteren Kontext – sowohl als Grund wie als Zweck interpretieren kann, ergibt sich für den Leipziger Duden auch noch die Formel ZAOG, während sich bei Curme die Reihenfolge nicht ändert, wenn 'Zweck', das ja unmittelbar auf 'G(rund)' folgt, an dessen Stelle tritt. Und beim Mannheimer Duden bleibt es ebenfalls unverändert, da er ja nicht zwischen Grund und Zweck scheidet, nur 'G(rund)' hat.

Bei den 14 besten Sätzen aus den beiden Tests B I und B II finden sich von den von den Grammatiken aufgestellten Regeln für die Wortfolge nur die beiden Varianten des Leipziger Duden, GZAO und ZAOG, und zwar je zweimal, d.h. also nur für 1/7 der Fälle zutreffend. Das kann man also wohl kaum mehr eine Regel nennen. Für Curme und Mannheimer Duden fällt die Bewährungsprobe noch schlechter aus: ihre Regelreihenfolge ist unter den 14 besten Sätzen überhaupt nicht vertreten. Am häufigsten findet sich unter den 14 besten Sätzen die Reihenfolge AZGO und AZOG, und zwar je dreimal.

Sieht man nach der Besetzung der einzelnen Stellen in der Reihenfolge, so ist die erste Stelle am häufigsten mit A besetzt (7 von 14), dann folgt Z (4 von 14) und G (3 von 14); O erscheint nie. Die letzte Stelle ist am häufigsten mit O besetzt (9 von 14), danach mit G (5 von 14), A und Z erscheinen nie.

An 2. Stelle steht am häufigsten Z (8 von 14), danach A (5 von 14) und G (1 von 14), O nie. An 3. Stelle erscheinen am häufigsten G und O (je 5 von 14), dann A und Z (je 2 von 14).

Am stärksten festgelegt erscheint also O, das nie an 1. oder 2. Stelle (wie bei der Curme-Regel) steht; danach A und Z, die nie an letzter Stelle stehen. G ist am beweglichsten, es kann an jeder Stelle stehen.

Betrachtet man auf der Gesamt-Rangliste die Wortstellung bis zur Zustimmungquote von mindestens noch 50% (bei B I also bis zur 22. Stelle, bei B II bis zur 19.), so finden sich von den Regel-Modellen wiederum nur die beiden Ostduden-Varianten GZAO bzw. ZAOG, und zwar je zweimal unter den ersten 12 (bis zu den ersten 23), also wiederum nur für einen Bruchteil der Fälle, 1/6 bis 1/11. Eine 'Regel' kann man das wohl nicht nennen, das Modell Curmes und des Mannheimer Duden wiederum noch weniger. Die Westduden-Regel erscheint erst an 26. und 29. Stelle, die Curmes an 51. und 87. Stelle.

Faßt man die Regel der Grammatiken so, daß sie nur für die Satzformen gelten soll, die beginnen *Das Mädchen geht*, so sind also vom Fragebogen die Sätze 1-24 zu überprüfen. Unter den am meisten akzeptierten 9 Sätzen findet sich dann wiederum das Ostduden-Modell mit ZAOG bzw. GZAO, und zwar jeweils bei B I und B II an 3. bzw. 9. Stelle. Auch das kann man sicher keine 'Regel' nennen, wenn sie nur für 1/9 der Fälle gilt. Das Westduden-Schema ZGAO erscheint bei B I an 11., bei B II an 17. Stelle, Curmes Reihenfolge ZOAG bei B I an 13., bei B II an 16. Stelle – also auch in dieser eingeschränkten Form bewährt sich keine der Regeln (zugleich aber sind

sie wiederum in ihrer 'Bewährung' charakteristisch unter sich in der gleichen Weise abgestuft wie bei den vorausgegangenen Überprüfungen).

Weiterhelfen kann hier wohl nur die stärkere Einbeziehung der Semantik, und das heißt aber eben auch: des Kontextes. Das sei zum Abschluß noch einmal – wie oben schon an Satz 112 – an Satz 4 verdeutlicht, bei dem die Wertungen noch stärker auseinandergehen: Bei U. steht er an 10. Stelle, bei B I an 22. und bei B II an 74. Stelle. Der Satz Nr. 4 lautet: *Das Mädchen geht heute morgen in den Stall zu den Pferden mit dem Eimer.*

Ulvestad (bei dem der Satz als Nr. 6 erscheint) hat ihn vielleicht zu Unrecht unter seine "12 guten" (d.h. besten) Sätze eingereiht – deshalb vielleicht zu Unrecht, weil nur 4 seiner 10 Testpersonen ihn als gut, einer ihn als unmöglich und die restlichen 5 ihn als möglich aber nicht gut bezeichnen. Aber die so stark differierende Beurteilung hängt sicher mit verschiedenen Kontextvorstellungen, verschiedenen semantischen Verknüpfungen zusammen. Die negativste Bewertung (in B II) ist sicher die kontextfreiste, in der dann *mit dem Eimer* als fast unverbunden nachklappende Angabe von 'Art und Weise' empfunden wird. Das stimmt auch damit zusammen, daß bei den 14 besten Sätzen A nie an letzter Stelle erschien. Wird der Satz aber in einem weiteren Kontext so verstanden, daß das Mädchen statt *mit dem Eimer* (voll Hafer) auch *mit einem Sack* (voll Hafer) zu den Pferden gehen kann, so wird die Opposition durch die Endstellung hervorgehoben und entsprechend besser bewertet (wie in B I). Es kann aber mit dem Satz auch ein Kontext assoziiert werden mit Pferden, die eine Krippe statt eines Behelfseimers als ständige Futterstelle haben. Dann sind die armen *Pferde mit dem Eimer* gegenüber den glücklichen *Pferden mit der Krippe* eben noch stärker in Endstellung hervorzuheben und der Satz ist noch entsprechend besser zu bewerten (allerdings entfällt diese Möglichkeit für Ulvestads *Mäuse im Keller*).

Der Test müßte in verbesserter Form noch mehrmals wiederholt werden. Es müßten dabei Kontext und semantische Varianten mit einbezogen werden (so wie auch das bereits vorliegende Material unter diesen Gesichtspunkten noch besser auszuwerten wäre).

Aber auch mit den bisherigen Tests und ihrer ersten Aufarbeitung ließ sich doch wohl schon zeigen, daß keine der bisher in den gängigen Grammatiken gegebenen Wortstellungsregeln für die freien adverbialen Angaben brauchbar ist, daß keine stimmte. So können wir abschließend als immer noch gültig Hermann Pauls Sätze zitieren, mit denen er 1919 in seiner Deut-

schen Grammatik die Darstellung der Wortstellung begann: "Die Wortstellung im Deutschen ist nicht so eng gebunden wie die im Franz., aber auch nicht so einfach. Ihre Regeln sind nicht leicht zu fassen."⁴

Keineswegs so unsicher wie diese Regel über die Reihenfolge der freien Umstandsangaben, aber auch keineswegs so sicher, wie alle Grammatiken sie angeben, ist die Regel über die Zweitstellung des Verbums im Aussage-Hauptsatz oder, von der anderen Seite gesehen, daß vor dem Verb (in Drachs 'Vorfeld') nur e i n Satzglied stehen kann. Hier wird, wie wir einleitend sahen, die Einzahl, das einzige Satzglied um der 2. Stelle des Verbs willen oft manipuliert, ohne daß immer klare Kriterien dafür erkennbar wären. Auch hier kann abschließend als Aufgabe ein noch immer gültiger, über 50 Jahre alter Satz von Hermann Paul zitiert werden: "Es bedarf aber noch einer Erörterung, was als ein Satzglied zu betrachten ist."⁵

Anmerkungen

- 1 George O. Curme, A grammar of the German language, ²New York 1960, S. 590.
- 2 Walter Jung, Kleine Gram. d. dt. Sprache, Leipzig 1955, S. 270.
- 3 Im Jahrbuch der Universität Bergen, dann 1968 in deutscher Bearbeitung bei H. Steger, Vorschläge für eine strukturelle Grammatik des Deutschen.
- 4 Hermann Paul, Deutsche Grammatik, ⁵Halle (Saale) 1959, Bd. III, S. 65.
- 5 Ebd.